

Kurz notiert

TSG wandert wie in alten Zeiten

HOFGEISMAR. Wer erinnert sich an Himmelfahrtswanderungen der TSG mit allen Abteilungen und über 150 Teilnehmern? Der TSG-Vorstand möchte an diese Zeiten anknüpfen und unternimmt wieder mit allen Abteilungen eine Wanderung. Eingeladen sind alle TSG-Mitglieder mit Familien und auch Gäste. Treffpunkt ist am 25. Mai um 10 Uhr am Marktplatz Hofgeismar. Gewandert wird zwölf Kilometer im Stadtwald. Nach einer Frühstückspause aus dem eigenen Rucksack geht es zurück zum Anger-Stadion zu Überraschungen, Essen und Getränken. Nichtwanderer treffen sich um 14.30 Uhr im Anger-Stadion. Weitere Informationen unter ☎ 05671/44 40.

Seniorenachmittag

HOFGEISMAR. Die Evangelischen Kirchengemeinden in Hofgeismar laden zum Seniorenachmittag ein. Pfarrer Jürgen Graul begrüßt die Teilnehmer am Mittwoch, 17. Mai, ab 15 Uhr im Altstädter Gemeindehaus, Große Pfarrgasse 1a.

Spielenachmittag für ältere Menschen.

HOFGEISMAR. Zu einem Spielenachmittag treffen sich ältere Menschen am Donnerstag, 18. Mai, im Alten-Beratungs-Centrum Hofgeismar, Elisabethstraße 2. Los geht es um 14.30 Uhr, die Veranstaltung ist kostenlos. Infos: ☎ 05671/92 51 16.

Vortrag zum Thema Erziehung

HOFGEISMAR. „Kindern Grenzen setzen“ heißt eine Veranstaltung, die heute ab 20 Uhr in der Stadthalle Hofgeismar stattfindet. Erziehungswissenschaftler Karl-Heinz Schmidt wird Eltern und Pädagogen Tipps für die Erziehung geben, sie ermutigen und stärken. Anschließend soll es eine Diskussionsrunde geben. Eintritt: drei Euro, Paare zahlen fünf Euro. (PPS)

Selbsthilfegruppe Schuppenflechte

WARBURG. Die Selbsthilfe Gruppe „Schuppenflechte“ P&H Warburg/Hofgeismar lädt ein zum Informationsabend am Mittwoch, 17. Mai, ab 19.30 Uhr in Borgentreich-Rösebeck, Gaststätte Rosbacher Stuben, Rosbacherallee. Jeder, der sich für Informationen und Neuigkeiten zum Thema Schuppenflechte und Neurodermitis interessiert, ist willkommen. (EG)

Urwaldforscher unter sich

Vatergruppe auf Exkursion an der Sababurg

SABABURG. Zu einer Vater-Kind-Exkursion durch den Urwald an der Sababurg lud die Vätergruppe Kassel ein. Der Verein setzt sich seit fast zehn Jahren mit seiner Arbeit für eine aktive Vaterschaft im Raum Kassel ein.

Der Einladung folgten 14 Väter und 20 Kinder im Alter von drei bis elf Jahren. Geführt von Förster Bettenhausen, der im Forstbezirk Reinhardshagen für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist, gab es für die Gruppe viel zu entdecken. „Am besten haben mir die Kletterbäume gefallen“, äußert die sechsjährige Sophie-Marie.

Andere Kinder waren begeistert, wenn es darum ging, die Höhlen in den Bäumen zu erkunden oder aber sie lauschten gespannt den Erklärungen des Försters über die Rolle des Mistkäfers.

Als sich die Gruppe nach zweistündiger Exkursion beim Picknick stärkte, waren alle Beteiligten zufrieden, denn es war eine „spannende und interessante Wanderung, bei der auch wir Erwachsenen viel Interessantes erfahren konnten“, meint ein Vater.

Für Ralf Ladage und Achim Mathusek vom Vorstand der Vätergruppe ist dies nach eigenen Angaben die Bestätigung, auch in Zukunft verstärkt solche Angebote für Väter und Kinder zu organisieren.

Infos zur Arbeit der Vätergruppe Kassel gibt es unter www.vaetergruppe-kassel.de oder unter ☎ 05 61/ 70 04 58 01. Wer Interesse an Führungen im Reinhardswald hat, der wendet sich an Förster Bettenhausen vom Forstbezirk Reinhardshagen, 0 56 71/ 4 00 24. (EG/KL)

Weniger Blutspender als gewöhnlich

HOFGEISMAR. Ein unbefriedigendes Ergebnis brachte die jüngste Blutspendeaktion in Hofgeismar, nur sechs Erstspender erschienen. Insgesamt zählte das Helferteam 181 Spendewillige.

Für ihre zehnte Blutspende wurden fünf Spender ausgezeichnet. Esther Kramer, Hubert Felkel, Kerstin Nachbar, Udo Schomberg (alle aus Hofgeismar) und Constanze Ho-

feditz aus Trendelburg wurden für ihre 25. Spende ausgezeichnet. Für die 50. Spende wurden Thomas Emde, Rainer Lange und Karl Israel (alle aus Hofgeismar) ausgezeichnet. Für die 75. Spende ausgezeichnet wurde Heinrich Heise aus Hofgeismar.

Der nächste Blutspendetermin ist am 12. Juli in der Stadthalle. (EG)

Fußballer wollen auf der Fulda schippern

HOFGEISMAR. Der Vorstand der Fußball-Alt-Herrengruppe will am Donnerstag, 25. Mai, Himmelfahrt, etwas Besonderes zu unternehmen. Es soll eine Schifffahrt mit der Firma Söller auf der Fulda geben.

Die Schifffahrt führt von Kassel durch das Fuldata-

über Graue Katze/Spiekershausen, Stausee Wahnhausen und zurück. Leinen los in Kassel ist um 10 Uhr. Abfahrt ist um 9 Uhr am Angerstadion. Rückfahrt gegen 14 Uhr.

Anmeldungen beim Vorstand bis 20. Mai, ☎ 0 56 71/55 73. (EG)



Hübsches Langohr: Was ein perfektes Lohkaninchen ausmacht, diskutierten Max Drescher, Alois Backhaus und Christian Leuber (von rechts) bei der Arbeitstagung der Loh-Clubs am vergangenen Wochenende im Hümmer Gasthaus Zum Stern. FOTO: TEMME

Lernen für die Zucht

Lohkaninchenzüchter aus Deutschland trafen sich zu einer Arbeitstagung

HÜMME. Schon zum zehnten Mal trafen sich am Wochenende Züchter aus ganz Deutschland zu einer Arbeitstagung der deutschen Loh-Clubs im Hümmer Gasthaus Zum Stern. Eine Tierbesprechung, ein Vortrag und jede Menge Diskussionen standen auf dem Programm.

Einige der 85 Teilnehmer hatten Kaninchen mitgebracht, an denen die Fachleute gute und schlechte Merkmale der Tiere deutlich machten.

Wichtig bei der Rasse sei, dass Augen und Nase lohfarben eingefasst seien, erläuterte Christian Leuber, auch der Halsring sollte durchgezogen sein und die Ohren Punkte haben.

Natürlich wurde bei der Veranstaltung reichlich diskutiert. Für jede Menge Gesprächsstoff sorgte Franz Schnieders mit seinem Beitrag der Zuchtstandardtext zu ändern.

Über Enterocolitis, eine

Durchfallerkrankung und andere Belastungen in der Lohzucht referierte Dr. Thomas Schneider. Besonders wichtig sei eine saubere Haltung und bedarfsgerechte Fütterung, um Erkrankungen vorzubeugen. Seien die Tiere erkrankt, müsse man erkunden, welche Art der Belastung vorliege, ob etwa Schadnager im Stall seien. Zudem forderte Schneider dazu auf, den Kot von verendeten Tieren in ein Labor einzuschicken.

Nur so könne man feststellen, ob Enterocolitis vorliege und die Forschung deutlich machen, dass Bedarf an einem Impfstoff bestehe.

Auch in diesem Jahr sei es wieder sehr interessant gewesen, bemerkte Horst Büch, der von der Schweizer Grenze angereist war. Er habe viel dazu gelernt, um optimale Zuchtergebnisse zu erreichen, und viele Bekannte getroffen, was auch eine schöne Sache sei. (ZTA)

Acht Quadratmeter Deutschland

Lesung und Gespräch mit Autor Christian Linker in der Evangelischen Akademie

HOFGEISMAR. Tim, 16 Jahre, intelligent, aber mit Null Bock auf Schule und in einem Stadtteil zu Hause, der sozialer Brennpunkt ist, kommt sich vor wie im Film. Er „fährt ein“ in den Knast, wird abgegeben wie eine Postsendung. Mehr als 20 Monate in acht Quadratmetern Deutschland warten auf ihn. Viel Zeit zum Nachdenken hat er jetzt, sagt sich Tim. Dann lernt er während eines Integrationsprogramms Martha kennen und die Geschichte einer großen Liebe mit Hindernissen beginnt.

Am Wochenende lief in der Evangelischen Akademie Hofgeismar ein Seminar zur Leseförderung mit Blick auf sozial und kulturell benach-

Benachteiligte Jugendliche

teiligte Jugendliche. Unter der Leitung von Uwe Jakubczyk, Studienleiter an der Akademie und Professor Dr. Winfried Kaminski (Frankfurt/Main) beschäftigten sich die Teilnehmer mit Möglichkeiten der Literaturvermittlung und Leseförderungswege in Schule, Bibliothek, Kindergarten oder Jugendzentrum.

Am Samstag las Christian Linker im Synodensaal aus seinem, für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominierten und inzwischen vergriffenen Jugend-Roman RaumZeit vor.

Der 31-jährige Autor aus Leverkusen studierte Theologie und arbeitete als Bildungsreferent mit Jugendlichen aller Schulformen in Seminaren zu verschiedenen Lebensfragen. Heute leitet er eine Dachorganisation von Jugendverbänden. Nach zwei veröffentlichten Kinderbüchern ist RaumZeit sein erster Roman.

Während der Recherchen für sein Buch war Linker ganz nah dran. Im Rahmen seiner



Nah dran: Autor Christian Linker stellte in der Evangelischen Akademie sein Buch „RaumZeit“ vor, das von einem Jugendlichen handelt, der hinter Gitter muss. FOTO: VOSSSEN

fühlt sich genau so an.“

Im Anschluss an die Lesung beantwortete der Autor unter anderen Fragen auch die, weshalb er gerade das Gefängnis als Schauplatz der Geschichte wählte. Sein Thema sei der Lebensentwurf Jugendlicher gewesen. Der Knast sei ein Brennglas unter dem das Leben sich verenge und vieles deutlicher werde.

Neben viel Lob für gute Recherche, Inhalt, Aufbau und Sprache seines Romans, musste der Autor sich aber auch der kritischen Frage stellen, weshalb Martha sich auf Tim einlässt, ohne zu wissen was er getan hat. „Akzeptiert. Das habe ich mich nie gefragt“, räumte Linker ein.

Im Foyer präsentierte Renate und Babette Paetzmann von der Buchhandlung die Eule (Hofgeismar) Kinder- und Jugendbücher, Unterrichtsmaterialien zum Thema und Bücher von Autoren mit Migrations-Hintergrund.

Ein Tipp der Buchhändlerinnen gegen jugendliche Lesefaulheit: Die Reihe Short & Easy im Verlag Ravensburger bietet kurze, leicht zu lesende, moderne Literatur in großer Schrift. (ZM)

Landsenioren besuchten Bartenwetterstadt

HOFGEISMAR. Die Landsenioren aus dem Altkreis Hofgeismar besuchten die Bartenwetterstadt Melsungen. Zuerst wurde die Edeka Hessenring besichtigt. Der Standort ist als Zentrale für alle Edeka Märkte der Region zuständig.

Die Besuchergruppe staunte, wie in der 30 000 Quadrat-

meter großen Halle die Waren umgeschlagen werden. Computergesteuert, manchmal wie von Geisterhand, geht dort alles vonstatten. In der Abteilung Fleischverarbeitung arbeiten Fachkräfte mit moderner Technik, damit die Ware frisch und schmackhaft in die Märkte gelangt. Allein hier ar-

beiten 317 Personen und verarbeiten 644 Tonnen Fleisch zu vielen einzelnen Artikeln.

Insgesamt, so erfuhren die Gäste, sind bei der Edeka Hessenring 600 Mitarbeiter tätig, die viele Einzelartikel umschlagen. Am Nachmittag wurde die Melsunger Altstadt besichtigt. Man schaute sich

guterhaltene Fachwerkhäuser sowie das markante Rathaus und die Kirche an.

An der Bartenwetterbrücke wurde die Herkunft des Spitznamens „Bartenwetter“ erläutert. Ein gemeinsames Kaffeetrinken auf dem Heiligenberg beschloss den erlebnisreichen Tag. (EG)